

# RS Vwgh 2016/3/16 Ro 2015/17/0022

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 16.03.2016

## **Index**

34 Monopole  
40/01 Verwaltungsverfahren

## **Norm**

GSpG 1989 §52 Abs1 Z1

VStG §5

## **Beachte**

Serie (erledigt im gleichen Sinn):

Ra 2018/09/0044 B 30.05.2018

## **Rechtssatz**

Können bei einem Gerät Geldeinsätze getätigt und dann vom Zufall abhängig Gewinne erzielt werden, müsste in einem Gutachten aus dem Glücksspielfach zur schlüssigen Beantwortung der Rechtsfrage, dass trotzdem kein Glücksspielgerät vorliege, eine eingehende Begründung vorgenommen werden, damit der (hier gemäß § 52 Abs. 1 Z 1 iVm § 2 Abs 2 und 4 GSpG) Beschuldigte diesem Gutachten hätte vertrauen dürfen (vgl zB in diesem Sinne VwGH vom 14. Dezember 2011, 2011/17/0124). Derartiges hat der Beschuldigte nicht einmal behauptet. Es wurde daher weder ein Verbotsirrtum noch ein Schuldausschließungsgrund dargetan.

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2016:RO2015170022.J22

## **Im RIS seit**

25.06.2021

## **Zuletzt aktualisiert am**

28.06.2021

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>